

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Vorliegende Tumorerkrankung: _____

Geplante Therapie: Trastuzumab (Herceptin®) Cetuximab (Erbix®) Bevacizumab (Avastin®)
 Rituximab (MabThera®) Denosumab (XGEVA®) Pertuzumab (Perjeta®) Trastuzumab Emtansin (Kadcyla®)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihre Krebserkrankung soll durch die Gabe von spezifischen Antikörpern behandelt werden.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

FUNKTIONSWEISE DER ANTIKÖRPERTHERAPIE

Tumorzellen sind Zellen, die sich unkontrolliert teilen und vermehren. Durch dieses Wachstum kommt es zu lokalen Störungen bis hin zu erheblichen Beeinträchtigung von Organfunktionen. Um die Tumorzellen am weiteren Wachstum zu hindern oder sie zum Absterben zu bringen, verfügt die moderne Medizin heute über verschiedenste Therapiemöglichkeiten.

Einer dieser Behandlungsansätze ist die Therapie mit Antikörpern. Antikörper sind ein wichtiger Teil der Immunabwehr. Sie sind in der Lage, gezielt bestimmte Zellmerkmale zu erkennen. Dies nutzt die Krebstherapie, indem sie künstlich sehr spezifische sogenannte monoklonale Antikörper erzeugt und den Patienten verabreicht. Einige Antikörper lagern sich z. B. gezielt an Wachstumsfaktorrezeptoren an, das sind Oberflächenstrukturen auf der Tumorzelle, welche die Zellteilung steuern. Sie verhindern so ein weiteres Wachstum des Tumors (Trastuzumab [Herceptin®], Cetuximab [Erbix®], Pertuzumab [Perjeta®]). Bestimmte Antikörper sind dabei mit weiteren Wirkstoffen gekoppelt, z. B. (Trastuzumab Emtansin [Kadcyla®]), wo der Antikörper Trastuzumab an ein Chemotherapeutikum gebunden ist, welches die Tumorzelle gezielt zum Absterben bringen kann.

Andere Antikörper unterdrücken die Ausbildung von für die Versorgung des Tumors wichtigen Blutgefäßen (Bevacizumab [Avastin®]) und bringen dadurch das Tumorstadium zum Stillstand. Diese Antikörper kommen bei der Behandlung von sogenannten soliden Tumoren, wie Brust-, Magen-, Dickdarm-, Lungen-, Nieren-, Eierstock- und Gebärmutterhalskrebs, zum Einsatz.

Andere Antikörper lagern sich an zellspezifische Oberflächenstrukturen an und lösen eine Immunreaktion aus, welche zum Abtöten dieser Zellen führt (Rituximab [MabThera®]). Diese Antikörper werden zum Beispiel zur Behandlung von Lymphknotenkrebs oder Leukämien eingesetzt.

Weitere Antikörper greifen in den Knochenstoffwechsel ein und verhindern den Knochenabbau bei Knochentumoren oder Knochenmetastasen (Denosumab [XGEVA®]).

Die Forschung entwickelt jedoch ständig neue Antikörper mit neuen Wirkmechanismen. Falls bei Ihnen eine entsprechende Therapie geplant ist, erhalten Sie von Ihrem Arzt nähere Informationen über deren Wirkungsweise:

Meist wird die Antikörpertherapie mit anderen Maßnahmen wie Operation, Chemo- und/oder Strahlentherapie kombiniert, um die Wirksamkeit zu verbessern.

ABLAUF DER BEHANDLUNG

Zunächst wird ein individueller Behandlungsplan für Sie erstellt. Die Antikörper werden dann im Abstand von einer oder mehreren Wochen als Infusion, ggf. auch als Injektion, verabreicht.

Durch regelmäßige Kontrollen wird die Wirksamkeit der Therapie überprüft. Bei Bedarf wird die Behandlung angepasst.

Die Dauer der Behandlung hängt von verschiedenen Faktoren wie dem Krankheitsstadium und der Wirksamkeit der Behandlung ab.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Zur Behandlung von Tumoren stehen heute eine ganze Reihe von Verfahren zur Verfügung, welche je nach Tumorart und Tumorstadium auch in Kombination zum Einsatz kommen. Ihr Arzt erläutert Ihnen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten. **Mögliche Behandlungsalternativen sind:**

ERFOLGSAUSSICHTEN

Die Antikörpertherapie ist ein effektives Verfahren in der Tumorthherapie. In frühen, potentiell heilbaren Stadien können durch ihren Einsatz die Heilungsraten erhöht werden. Nach einer operativen Tumorentfernung wird durch die Antikörpertherapie das Risiko für ein Wiederauftreten des Tumors (Rezidiv) gesenkt. In nicht mehr heilbaren Tumorstadien kann das Fortschreiten